

Konflikt um Wahl des Außenministers

16.03.2007

Die noch ausstehende Ernennung eines neuen Außenministers konnte in der gestrigen Sitzung der **“Werchowna Rada”** nicht durchgeführt werden, aufgrund von Konflikten innerhalb der Regierungskoalition. Die Mitglieder der Fraktion der Kommunisten drohten mit einem Ausstieg aus der Koalition bei der Ernennung von Wladimir Ogrysko.

Die noch ausstehende Ernennung eines neuen Außenministers konnte in der gestrigen Sitzung der **“Werchowna Rada”** nicht durchgeführt werden, aufgrund von Konflikten innerhalb der Regierungskoalition. Die Mitglieder der Fraktion der Kommunisten drohten mit einem Ausstieg aus der Koalition bei der Ernennung von Wladimir Ogrysko.

Wie der **“Kommersant-Ukraine”** heute meldet kam es in der gestrigen Parlamentssitzung wieder nicht zu einer Einigung auf einen neuen Außenminister. Nach dem letzten Treffen des Präsidenten Juschtschenko mit dem Parlamentspräsidenten Moros und dem Premier Janukowitsch schien eine Einigung auf einen neuen Kandidaten möglich. Zudem zeichnete sich eine Rückkehr der Opposition in den Plenarsaal ab. Die Abgeordneten der Oppositionsparteien waren überzeugt davon, dass die Koalition geschlossen für den Kandidaten des Präsidenten, der auch der ihre ist, stimmen wird.

Doch bereits vor dem offiziellen Beginn zeichnete sich Widerstand aus den Reihen der Regierungskoalition ab. In der vorbereitenden Sitzung der Regierungskoalition unterstützten die Sozialisten den Kandidaten Ogrysko vorbehaltlos. Wogegen die Kommunisten vehement sich der Unterstützung verweigerten. Gerüchte kamen auf, wonach der Fraktionsvorsitzende der Kommunisten, Simonenko, bereits den Premier Janukowitsch davon in Kenntnis gesetzt hat, das bei Wahl von Ogrysko die Kommunisten aus der Koalition ausscheiden.

In den Reihen der Fraktion der Partei der Regionen regte sich ebenfalls Widerstand. So ließ der Abgeordnete Boris Kolesnikow gegenüber dem **Kommersant** verlauten, dass nach der Unterredung mit Ogrysko ihm Zbiegniew Brzezinski (ehemaliger Regierungsberater der USA und bekannter kalter Krieger) wie ein Friedensengel vorkam.

Janukowitsch soll die Argumente gegen eine Wahl von Ogrysko schweigend entgegengenommen haben und nicht auf Fraktionsdisziplin oder ähnlichem bestanden haben, um sein von ihm gegenüber Juschtschenko gegebenes Wort zu halten. Insgesamt wurde die anstehende Wahl innerhalb der Fraktion sehr kontrovers diskutiert und eine Lösung auf später verschoben.

Nach dem anstehenden Redebeitrag Ogryskos vor dem Parlament musste er sich von Seiten der Kommunisten scharfe Kritik anhören. Auch Abgeordnete der Partei der Regionen ließen sich Hinweise auf die Schwächen des Kandidaten nicht nehmen. Lediglich die Sozialisten hatte nichts an ihm auszusetzen. Am Ende wurde die Abstimmung auf die nächste Plenarwoche verschoben, dies obwohl die Stimmen der Opposition und der Sozialisten ausgereicht hätten, um den neuen Außenminister zu bestimmen.

Übersetzer: **Andreas Stein** — Wörter: 352

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwaltsgesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.